

MEDIENMITTEILUNG

Universität Basel stärken - Baselbieter Mitträgerschaft sichern – Kostenstruktur optimieren - Mitverantwortung tragen

Als Präsident des Fördervereins Universität Basel (FUB) und Mitglied der FDP begrüsse ich es, dass die FDP Baselland sich fundiert mit der Zukunft der Universität Basel auseinandersetzen will und dafür ein Gutachten in Auftrag gegeben hat. Schliesslich war es die FDP, die als Bildungspartei die regionale Partnerschaft und die schrittweise Beteiligung des Kantons Baselland bis hin zur Mitträgerschaft initiiert hat.

Das Kostenwachstum seit Beginn der gemeinsamen Trägerschaft im Jahre 2007, welches vor allem auf die starke Zunahme der Studierenden einerseits und auf Investitionen insbesondere in Life sciences andererseits zurückzuführen ist, legt nahe, dass grundsätzliche Überlegungen angestellt und Wege zu Kostenoptimierungen gesucht werden. Dabei ist die wichtige Rolle der Universität Basel für die akademische Ausbildung von knapp 13'000 Studierenden, für die Grundlagenforschung, den Wissens- und Kompetenztransfer und auch ihre sozio-kulturelle Ausstrahlung in die Überlegungen miteinzubeziehen. Die Universität Basel ist unverzichtbar für Stand, Entwicklungschancen und Attraktivität der Region Basel/Nordwestschweiz.

Ich betrachte die Bestrebungen der FDP Baselland als Ausdruck des Willens, Verantwortung zu tragen, sowie als eine beabsichtigte Hilfe und als Anregung an die Universität, weitere Möglichkeiten zur Kostenreduktion und zur Ertragssteigerung zu identifizieren, zu evaluieren und mit ihren Konsequenzen für die nachhaltige Zukunft der Universität darzustellen. Da es sich um ein partnerschaftliches Konzept handelt, hätte ich es allerdings für angezeigt erachtet, dass dabei auch die Schwesterpartei, die FDP des Kantons Basel-Stadt, miteinbezogen worden wäre. Gleichlautende Vorstösse in beiden Kantonen wären eine wünschbare Vorgehensweise.

Das rein ökonomisch ausgerichtete Gutachten „Design to cost – Verbesserung der Finanzsituation der Universität Basel“ durch das Institut für Wirtschaftsstudien Basel (IWSB) zeigt Massnahmen auf der Aufwand- und auf der Ertragsseite auf. Das Fächerangebot der Universität wird dabei nicht in Frage gestellt. Auch prüft das Gutachten – auftragsgemäss - keine finanziellen Entlastungen durch eine bessere Koordination von Lehrangeboten zwischen den schweizerischen Hochschulen. Die Fraktion der FDP Baselland leitet daraus sieben Prüfaufträge in Postulatsform an den Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft ab. Dieser wird auch die dem Gutachten zugrundeliegenden Annahmen sowie die politische Umsetzbarkeit einzelner Postulate zu untersuchen haben. In der Begründung formuliert die FDP Baselland als Zielgrösse eine Reduktion des basellandschaftlichen Beitrags auf 100 bis 120 Mio. Franken pro Jahr, eine Einsparung von jährlich 40 bis 60 Mio. Franken was für die

**Jean-Luc Nordmann, Präsident Förderverein Universität Basel,
Wolfhagweg 1, 4144 Arlesheim**

Universität eine Reduktion der Beiträge beider Träger um insgesamt 80 – 120 Mio. Franken pro Jahr bedeutet. Ich erachte die fixe Vorgabe von Zahlen im gegenwärtigen Zeitpunkt – vor der Prüfung der Postulate und erst recht in dieser Grössenordnung - als wenig zielführend. Vielmehr hätte ich erwartet, dass auf der Basis des Gutachtens Abklärungen in den verschiedenen Bereichen und die Darstellung der möglichen Ergebnisse mit den entsprechenden Konsequenzen verlangt würden und erst dann über konkrete Zahlen gesprochen wird, um die Kosten unserer gemeinsamen Universität zu optimieren.

Die derzeit schlechte Finanzsituation des Kantons Basel-Landschaft darf nicht dazu führen, dass der gute Ruf, die international anerkannte Exzellenz und die regionale Verankerung unserer Universität einen langfristigen Schaden erleiden. Aus diesem Grund sollen die Abklärungen zur Optimierung des Verhältnisses von Leistungen, Aufwand und Ertrag in engem Zusammenwirken zwischen den beiden Trägerkantonen und der Universität und ohne öffentlich fixierte Eckwerte erfolgen. In diesem eingeschränkten Sinne betrachte ich die Anregungen der FDP Baselland als konstruktiven Beitrag mit Blick auf eine Stärkung unserer Universität Basel mit gemeinsamer Trägerschaft.

4144 Arlesheim, 9. Januar 2017

Kontakt:

Jean-Luc Nordmann, 079 333 68 00

nordmann@intergga.ch